

Pfarrei und Kirchgemeinde

St. Blasius Ehrendingen



Willkommen bei uns in Ehrendingen

Wie wir kürzlich von der Gemeindeverwaltung erfahren haben, sind Sie vor einigen Wochen zu uns nach Ehrendingen gezogen. Das freut uns und wir danken Ihnen, dass Sie sich als Mitglied der katholischen Kirchengemeinde angemeldet haben.

Damit Sie sich über Ihre Kirchengemeinde informieren können, überreichen wir Ihnen das beigelegte Informationsmaterial. Es enthält nützliche und interessante Informationen über Leben und Geschichte der Pfarrei. Bald erhalten Sie jeweils am Freitag auch unser Pfarrblatt.

Dank unseren Mitgliedern, also auch dank Ihnen, können wir in der weltoffenen Gemeinschaft der Pfarrei Ehrendingen unseren Glauben leben und so der Hoffnung Ausdruck geben, dass sich der Einsatz lohnt für eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit für alle Menschen.

Dank unseren Mitgliedern ist es aber auch möglich, dass wir zum kulturellen Leben von Ehrendingen etwas beitragen können und durch den Unterhalt von Kirche, Kapellen und ökumenischem Zentrum Orte schaffen, an denen sich Menschen treffen und finden können. All das unterstützen Sie und dafür danken wir Ihnen.

Informationspapiere sind das eine, persönliche Kontakte das andere. Vielleicht haben Sie noch Fragen oder Freude an einem Besuch? Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an. Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören und Sie zu sehen!

Mit herzlichen Grüßen
Im Namen von Kirchenpflege und Pfarreirat



im Juli 2025

Informationen der Pfarrei St.Blasius Ehrendingen

Die Pfarrei Ehrendingen wird von Diakon Ottmar Strüber geleitet, wobei für die Eucharistie jeweils eine Aushilfe zugezogen wird.

Pfarrreileiter Ottmar Strüber, seelsorger@pfarreiehrendingen.ch
Tel. 078 745 55 05

Sekretariat Iris Kaufmann, sekretariat@pfarreiehrendingen.ch
(Di und Mi 9 bis 11.30 / 14 bis 16.30 Uhr)

Pfarramt Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 222 49 85
Homepage www.pfarreiehrendingen.ch

Gottesdienstzeiten

1. Dienstag im Monat 09.00 Uhr Gottesdienst in St. Blasius
3. Donnerstag im Monat 09.00 Uhr Gottesdienst in St. Agatha

Gottesdienste in der Pfarrkirche:

Samstag 18.00 Uhr Gottesdienst

(einmal pro Monat, meist am ersten Samstag)

Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst

Die Gottesdienstzeiten werden jeweils im Pfarrblatt und in der Aargauer Zeitung veröffentlicht. Für allfällige Änderungen dieser Zeiten, aber auch für alle weiteren Informationen über das Leben der Pfarrei gelten die Angaben im Pfarrblatt, das allen Pfarreiangehörigen gratis zugestellt wird.

Sakristanin	St. Blasius	Elisabeth Braun	079 420 93 63
Aushilfe	St. Blasius	Lisa Eichenberger	079 415 57 36
Sakristan	St. Agatha	Martin Moritz	056 209 04 05
Sakristanin	St. Agatha	Ursi Saggiorato	056 222 11 38

Kirchenpflege

Präsident/Synode	Markus Gasser	056 535 00 44
Versicherungen	Martin Reigl	056 288 37 68
Personal/SSV	Martin Reigl	056 288 37 68
Seelsorger/Diakon/Jugend	Ottmar Strüber	078 745 55 05
Bauwesen	Jules Frei	056 221 06 15
Aktuar/Archiv	Meinrad Zumsteg	062 776 38 89

Kirchengut

Verwalter	Fridolin Kloter	056 201 44 66
-----------	-----------------	---------------

Pfarrerrat

Präsidentin/ Öffentlichkeitsarbeit/ Kirchenchor/Bildung	Iris Kaufmann	056 222 29 31
Bräuche/Feste	Lisa Eichenberger	056 222 37 13
Bräuche/Feste	Silvia Frei	056 222 57 28
Ökumene/Jugend	Denise Hehl	056 221 05 13
Jubla	Jolina Beetschen	078 401 51 37
Bräuche/Feste	Sabine Schatzmann	056 222 56 14
Jubla	Mats Eggenberger	076 283 11 06
Kirchenpflege/Liturgie/Jugend	Ottmar Strüber	078 745 55 05
Diakonie	Patricia Vannay	056 282 01 63
Aktuarin/Sekretariat	Iris Kaufmann	056 222 49 85

Der Pfarrerrat trifft sich in der Regel einmal im Monat und bespricht die anstehenden Fragen. Er ist das Entscheidungsgremium und der Koordinator des pfarreilichen Lebens und erstellt jeweils das Jahresprogramm der Pfarrei. Kritik, Anregungen, Ideen und Anfragen nehmen alle Mitglieder des Pfarrerrates gerne entgegen.

Katechese

Die Klassen werden von folgenden Personen unterrichtet:

1. + 2. Schuljahr	Jeannine Meury	056 281 12 10
3. + 4. Schuljahr	Danièle Dubois	056 427 04 41
5. + 6. Schuljahr	Jeannine Meury	056 281 12 10
Oberstufe	Jeannine Meury	056 281 12 10
Firmklasse	Ottmar Strüber	078 745 55 05
	Jeannine Meury	056 281 12 10

Das KatechetInnen team der Pfarrei Ehrendingen versucht, in stufengemäsem Unterricht, mit den Kindern Gott zu entdecken. Im Spüren und Erfahren der Nähe Gottes können sie lernen, so zu leben und zu handeln, wie Jesus es tat.

Die Religionsstunden finden entweder in einem der Zimmer des jeweiligen Schulhauses oder in einem der Räume im ökumenischen Zentrum statt. Besuche von Eltern sind, nach Absprache mit der unterrichtenden Person, jederzeit möglich.

Ökumenisches Zentrum

Die Räume des ökumenischen Kirchenzentrums sind eingebettet zwischen katholischer und reformierter Kirche.

Im Untergeschoss befinden sich vier Zivilschutzräume, von denen zwei als Lager und zwei für weitere Aktivitäten genutzt werden.

Im Erdgeschoss stehen eine gut eingerichtete Küche sowie ein unterteilbarer Saal mit 72 Sitzplätzen zur Verfügung.

Im Obergeschoss befindet sich die grössere Zwingli-, die mittlere Blasius- und die kleinere Verenastube.

Der Betrieb des ökumenischen Zentrums wird koordiniert von der paritätischen Betriebskommission, die ihrerseits der Kirchenpflege unterstellt ist.

Im alten Pfarrhaus befinden sich ein Keller (für Feste nutzbar), die Pfarrhausstube (im Erdgeschoss) sowie die Räume von Jungwacht/Blauring (im 1. und 2. Stock). Der Deutschunterricht für Flüchtlinge findet auch dort statt.

Reservation	Doris Wiprächtiger	056 221 20 32
Reinigung (innen)	Maja Studer	056 221 89 08
Abwart (innen)	Daniel Allegria	079 414 21 25
Abwart (aussen)	Peter Schärz	079 217 64 72

Vereine und Gruppen

Jubla	Tobias Rudolf	078 984 41 02
Jubla	Ryan Bühler	076 818 15 50
Präses JW/BR	Gerold Knapp	056 222 75 41

Frauen im Zentrum	Sibille Ackermann	079 354 24 22
-------------------	-------------------	---------------

Kirchenchor	Markus Gasser	056 535 00 44
-------------	---------------	---------------

Lektorengruppe	Ottmar Strüber	078 745 55 05
----------------	----------------	---------------

MinistrantInnen	Jolina Beetschen	056 221 82 14
	Lavinia Beetschen	056 221 82 14

Damit unsere Pfarrei lebt

Eine Pfarrei lebt von den Menschen, die in und mit ihr leben.

In unserer Pfarrei St.Blasius Ehrendingen gibt es viele Menschen, die sich in Gruppen und Vereinen treffen und engagieren und so wesentliche Träger unseres Pfarreilebens sind. Ohne sie und ihre Mitwirkung wäre unsere Pfarrei nicht lebensfähig. Folgende Gruppen gehören bei uns in Ehrendingen dazu:

Pfarreirat

Der Pfarreirat berät und unterstützt die Leitung der Pfarrei und beteiligt sich initiativ und mitverantwortlich an den Pfarreiaufgaben. Er bringt Anregungen und Wünsche der Pfarreiangehörigen zur Sprache. Er leistet Informations- und Bildungsarbeit in der Pfarrei.

Der Pfarreirat berät aktiv mit in den Bereichen Liturgie, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Caritas, pfarreiliche Veranstaltungen u.a.. Er bemüht sich, die mitmenschlichen Beziehungen zu fördern.

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege ist die Exekutive der Kirchengemeinde. Sie verwaltet im Auftrag der Kirchengemeinde die Kirchensteuern und deren Verteilung. Hauptinteresse der Kirchengemeinde und somit der Kirchenpflege ist die Ermöglichung der Seelsorge in der Pfarrei. Diesem Ziel dient auch das Bereitstellen sowie Unterhalt und Pflege der dazu nötigen Infrastruktur. Gewählt wird die Kirchenpflege durch die Stimmberechtigten der Kirchengemeinde für jeweils vier Jahre.

Lektoren/Lektorinnen

Unsere Gottesdienste sind Feiern unserer Gemeinschaft. Deshalb wird einer der biblischen Texte sowie die Fürbitten im Gottesdienst jeweils von einem Lektor oder einer Lektorin vorgetragen.

Der Dienst als Lektor/Lektorin beinhaltet aber auch das Spenden der Kommunion. Diese Aufgaben sind wichtig, da nicht zuletzt durch sie zum Ausdruck gebracht wird, dass wir alle zusammen Kirche sind.

Ministrantinnen und Ministranten

sind Mädchen und Buben ab der 4. Klasse, die sich für den Dienst am Altar zur Verfügung stellen. Durch ihren Dienst tragen sie wesentlich dazu bei, dass unsere Gottesdienste einen feierlichen und festlichen Charakter erhalten.

Aber auch die gemütlichen Anlässe ausserhalb des Gottesdienstes sind wichtig. So trifft sich die Mini-Schar zum Lotto und Dessertplausch sowie zur jährlichen Mini-Reise.

Aufgenommen werden die neuen und verabschiedet die ältesten Minis in einem selbst gestalteten Gottesdienst Ende Juni.

Kirchenchor

Der Kirchenchor ist der einzige gemischte Chor in Ehrendingen. Im Kirchenchor treffen sich Frauen und Männer, die gerne singen. Der Kirchenchor gestaltet an ausgewählten Sonn- und Feiertagen den Gottesdienst mit und gibt ihm durch seinen Gesang jeweils ein besonders festliches Gepräge. Frauen und Männer, die gerne singen und auch Freude an der Kirchenmusik haben, sind herzlich willkommen. Präsident Markus Gasser, Telefon 056 535 00 44.

Familienfeiern

Viermal im Schuljahr finden Familienfeiern für die ganze Familie statt. Wir beginnen gemeinsam und beschliessen unseren Gottesdienst auch gemeinsam. Nach einer Geschichte werden die Kinder der Sonntigsfiir in der alten Pfarrhausstube separat das Thema des Gottesdienstes umsetzen, während die Erwachsenen mit den Erstkommunionkindern in der Kirche den Gottesdienst weiterfeiern können.

Sonntigsfiiren

Sonntigsfiiren richten sich an Kinder vom ersten Lebensjahr bis zur zweiten Klasse. In diesen Feiern wird mit den Kindern gebetet, gesungen, werden ihnen Geschichten erzählt und so Gottes Nähe gefeiert. Die Vorbereitungsgruppe besteht aus engagierten Frauen, die oft selbst Kinder in diesem Alter haben. In Kursen bilden sie sich für ihre Aufgabe regelmässig weiter. Kontaktperson ist die Katechetin Jeannine Meury, Endingen, Telefon 056 281 12 10.

Kindergottesdienstgruppe

Die Kindergottesdienste sind die Fortsetzung der Sonntigsfiir für die Kinder der 3. Klasse. Da diese Kinder zwischen Ostern und Pfingsten jeweils ihre Erstkommunion feiern, sind die Themen der Kindergottesdienste als zusätzliche Vorbereitung auf die Erstkommunion ausgerichtet. Geleitet und durchgeführt werden diese Gottesdienste von der jeweiligen Katechetin der 3. Klasse und Diakon Ottmar Strüber.

Frauen im Zentrum (ökum. Frauenverein)

Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen und Müttern jeden Alters und treffen uns zu verschiedensten Anlässen wie Vorträgen, Diskussionsrunden, von Frauen gestalteten Gottesdiensten, Altersnachmittagen, Adventsfeiern, Weltgebetstag, Kursen, Ausflügen, Mithilfe bei Bazars oder Pfarreianlässen, Basteln, Kinderball usw. Zu unserem Verein gehören auch ein Moka-Träff, offen für alle Frauen, Kinder und Männer, und eine Altersgruppe. Eine Gruppe des Frauenvereins besucht krankgemeldete Frauen zuhause oder im Spital und Jubilarinnen im Betagtenkreis. Für Männer und Frauen über 80 Jahre gibt es eine Besuchsgruppe. In der Rundschau und im Pfarrblatt sind unsere Anlässe publiziert. Das Jahresprogramm finden Sie auch zum Herunterladen auf unserer Homepage www.frauenvereinehendingen.ch

Ein Dorf braucht einen Frauenverein - der Frauenverein braucht Sie.
Herzlich willkommen!

Jungwacht und Blauring (Jubla)

Mädchen bzw. Knaben ab der 3. Primarschulklasse finden sich in einer Gruppe zusammen, die von einer Leiterin bzw. von einem Leiter betreut wird. Wöchentlich trifft sich die Gruppe zur Gruppenstunde, wo gebastelt, gesungen, gespielt und diskutiert wird. Daneben gibt es Aktionen, an denen sich die ganze Schar beteiligt: Sommerlager, Papiersammlung, Unterhaltungsabend, Orientierungslauf, Spielnachmittag usw. Blauring und Jungwacht möchten den Kindern eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen und sie Gemeinschaft erleben lassen.

www.jublaehendingen.ch

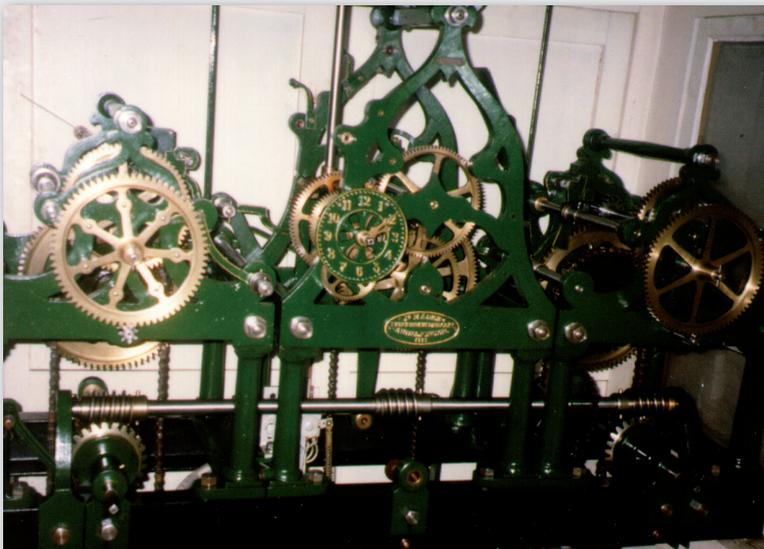
Jublinis

Die Jublinis bieten Erst – und Zweitklässler eine attraktive und altersgerechte Freizeitbeschäftigung. Gemeinsam entdecken wir die Welt, wobei Spiel und Spass im Vordergrund stehen. Wir werden die Natur erforschen, basteln, Schätze suchen, kochen, Spiele spielen, Freundschaften knüpfen, backen, tanzen. Das Angebot wird durch erfahrene Leiter:innen und den ältesten Kindern (ca. 15 Jahre alt) organisiert. Die ältesten Kinder werden, wenn die Kinder sich nach den Jublinis entscheiden, der JuBla beizutreten, ihre Leitungspersonen. Das Programm wird, wann immer möglich, in der freien Natur durchgeführt. Bei den Jublinis sind alle Kinder willkommen! Wir treffen uns jeweils einmal im Monat an einem Samstag oder Sonntag. Genauere Informationen zu den Daten erhalten sie, sobald sie sich anmelden. Damit wir ein abwechslungsreiches Programm haben, fallen jährlich CHF 45 Kosten an. Wir werden euch ein/zwei Wochen jeweils im Voraus genauer informieren. Jublinis ist die perfekte Möglichkeit, um einen kleinen Einblick in die JuBla zu erhalten und anschliessend in der 3. Klasse der JuBla beizutreten.

www.jublaehendingen.ch



Glockenstuhl der Pfarrkirche St. Blasius



Uhrwerk im Turm der Pfarrkirche St. Blasius



Glocke (1639) vor der Agathakapelle



Hochaltar der Agathakapelle



Heilige Agatha



Heilige Verena



Heilige Margareta

Geschichte der Pfarrei Ehrendingen

- 1370 Erste Erwähnung einer Blasiuskapelle in Oberehrendingen, sowie der Agathakapelle in Unterehrendingen. Ehrendingen, damals noch ein Dorf, gehörte zur Pfarrei Niederweningen.
- 1524 Reformationsbedingte Trennung von Niederweningen. Ober- und Unterehrendingen standen unter dem Einfluss von Baden und blieben katholisch.
- 1524 bis 1580: Die Gottesdienste wurden in der Agathakapelle in Unterehrendingen gehalten. Die Kapelle, die sich harmonisch in die umliegenden Gebäude einfügt, wurde seither mehrmals verändert. Das Innere der 1994/95 renovierten Kapelle wird geprägt durch drei spätgotische Plastiken und das Altarbild aus dem Jahre 1627. (siehe Agathakapelle)

Eine eigene Pfarrei

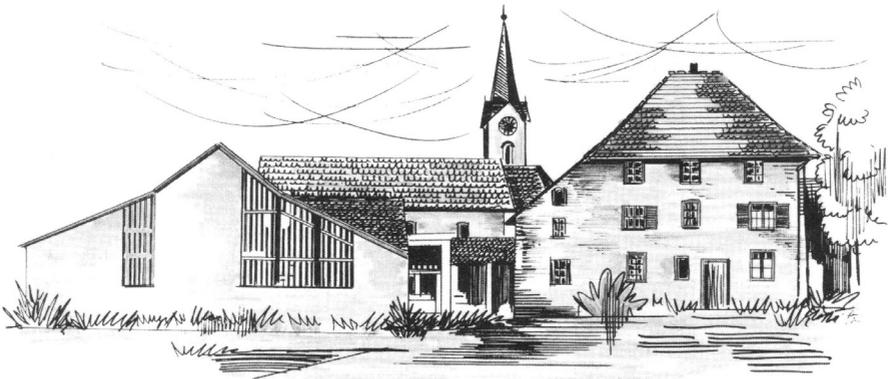
- 1580 Erste Erweiterung der Blasiuskapelle in Oberehrendingen zur Pfarrkirche der Pfarrei Ehrendingen.
- 1587 Aufstellen eines Taufsteines, der die Bilder der vier abendländischen Kirchenväter trägt: Ambrosius, Augustinus, Hieronymus, Gregor der Grosse. Der Taufstein wurde später als Leihgabe an das Landvogteischloss Baden gegeben und 1984 im Chor der neuen Kirche wieder aufgestellt.
- 1620 bis 1628: Von Veit Messmer, dem dritten Pfarrer, stammt ein heute an hohen Festtagen noch gebrauchter gotischer Kelch. In der 1983 umgestalteten Kirche wurde im Fenster bei der Marienstatue eine Stifterscheibe eingesetzt, die sein Wappen trägt.
- 1733 Die Kirche wurde innen und aussen renoviert.
- 1829 Weil die Kirche zu wenig Platz bot, wurde das Kirchenschiff um fast das Doppelte verlängert.

- 1831 Ein Brand erzwang den Neubau des Chores.
- 1886 Umbau des Turmes in einen Spitzhelmturm.
- 1900 wurde festgestellt, dass die drei grösseren Glocken Sprünge aufweisen. Deshalb erhielt die Kirche am 30. Juni 1901 ein neues Geläute, bestehend aus vier Glocken in den Tönen E, G, A, C, gegossen 1901 bei der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau.
- Die grösste Glocke (gestimmt auf E, 1265 kg) zeigt Jesus am Kreuz, beim Kreuz steht eine Frauengruppe. Inschrift: Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto (Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste).
- Die zweite Glocke (gestimmt auf G, 795 kg) zeigt die Szene Maria Verkündigung. Inschrift: Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum (Gegrüsst seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir).
- Die dritte Glocke (gestimmt auf A, 535 kg) zeigt rechts das Bild des Kirchenpatrons Blasius und links das des heiligen Franz Xaver. Inschrift: In nomine meo super aegros manus imponent et bene habebunt (Mt 16, 18: In meinem Namen werden sie Kranken die Hände auflegen, und diese werden gesund werden).
- Die kleinste Glocke (gestimmt auf C, 315 kg) zeigt ein Schutzengelbild. Inschrift: Angelus Dei comitetur vobiscum (Tob 5,21: Der Engel Gottes begleite euch).
- 1912 Gründliche Innenrenovation der Kirche.
- 1934 Installation einer Orgel auf der früheren Empore.
- 1984 Umbau der Pfarrkirche und Bau Ökum. Zentrum
- 1994 Installation der Hauser-Orgel
- 2006 Renovation der Kirche und des Ökum. Zentrums
- 2015 Bildung des neuen Seelsorgeverbandes Ehrendingen/
Lengnau-Freienwil/Unterendingen/Würenlingen

Das ökumenische Zentrum

Um 1960 entstand zusammen mit Mitgliedern der reformierten Kirchgemeinde die Idee eines ökumenischen Zentrums mit gleichzeitiger Umgestaltung der katholischen Kirche.

1983 wurde der Grundstein zum ökumenischen Zentrum «Il Cortile» (der Hof) gelegt.



Am 24. Juni 1984 erfolgte die Einweihung der umgestalteten katholischen Kirche, der neugebauten reformierten Kirche und des ökumenischen Zentrums (mit einem Saal, einer Küche und drei kleineren Räumen), das zwischen beide Kirchen gebaut wurde. Da beim Bau der reformierten Kirche auf einen Turm verzichtet wurde, rufen die Glocken jeweils katholische und reformierte Christen zu Gebet und Gottesdienst.

Zusammen mit dem 1988/89 renovierten Vogthaus (Wohnhaus) und dem alten Pfarrhaus (Räume der Jugendorganisationen, zwei kleinere Säle) bilden die beiden Kirchen und das ökumenische Zentrum einen Innenhof, den «Cortile».

Heutige Sicht der Pfarrkirche St. Blasius

Die Kirche wurde beim Neubau des ökumenischen Zentrums renoviert und umgestaltet. Die untere Hälfte der Südwand wurde entfernt und durch einen neuen Anbau um rund 5 m nach Süden versetzt. Durch die Eingänge in dieser neuen Wand gelangt man vom ökumenischen Zentrum sowie vom Innenhof in die Kirche.

Durch diesen Anbau wurde das Schiff der Kirche breiter, was eine halbrunde Anordnung der Bänke und Stühle um das neue Zentrum in der Mitte des Kirchenschiffes ermöglichte. Der neue, farbige Zelebrationsaltar, der durch einen farbigen Baldachin nach oben begrenzt wird, wurde in der Mitte des Schiffes vor die Nordwand gestellt.

Die Glasfenster im alten Chor zeigen den heiligen Blasius (rechts) und den heiligen Franz Xaver (links vom alten Hochaltar). Das dritte Fenster im alten Chor zeigt das Sakrament der Krankensalbung. Die Fenster mit den Darstellungen der sechs anderen Sakramente sind im Kirchenschiff an der Nord- und Westseite zu sehen. Ebenfalls an der Nordwand, auf gleicher Höhe wie der Zelebrationsaltar, steht die 1994 eingeweihte Hauser-Orgel mit 20 Registern.

Der ehemalige Hochaltar wurde im alten Chor belassen und 1993 renoviert. Im Westen, dem früheren Eingang, wurde eine kleine Werktagkapelle eingerichtet.

Quellen: Pfarrarchiv und Ehrendingerbuch

Kapelle St. Agatha Unterehrendingen

Geschichtliches

Aus der Entstehungsgeschichte der Kapelle ist leider kaum etwas bekannt. Die im Jahre 1994 durchgeführten Maueruntersuchungen stellten aber klar fest, dass der Bau der Kapelle ins 11. oder 12. Jahrhundert zurückreicht.

Gemäss dem Liber marcarum, einem Besitzverzeichnis des ehemaligen Bistums Konstanz, war das Gotteshaus um 1370 eine Filiale der Pfarrei Niederweningen. Nach dem Übertritt von Zürich zum reformierten Glauben benützten die Ehrendinger die Kapelle einige Jahrzehnte lang (wahrscheinlich bis ca. 1580) behelfsmässig für ihren Pfarreigottesdienst.

Zu unbestimmter Zeit, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dieser Neunutzung, wurde der bis dahin rechteckige Bau an der Ostseite um den heutigen Chorteil erweitert.

1639 stiftete das Konstanzer Domkapitel eine neue Glocke. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Kapelle mehrmals restauriert.

1942 fand eine durchgreifende Renovation statt, bei welcher das Fundament der alten Ostwand sowie ältere, bisher unbekannte Mauerteile unter dem Fussboden gefunden wurden und der Hochaltar eine Restaurierung erfuhr.

1956 ersetzte man die nicht ursprüngliche Bretterschalung am Turm durch eine Schindelverkleidung. Bei einer weiteren Renovation 1994/95 wurden baugeschichtliche Untersuchungen vorgenommen, durch deren Resultate sich die früheren Befunde ergänzen liessen.

Lage und Äusseres

Die nach Osten ausgerichtete Kapelle steht auf der Westseite des Dorfkerns von Unterehrendingen. Eng benachbart mit einem Winzerhaus des 18. Jahrhunderts und dem bereits im Mittelalter erwähnten Gasthof zum Engel ist das kleine Sakralgebäude nur von der Süd- und von der Ostseite her aus Distanz zu sehen.

Das kurze Schiff und der ebenso breite Chor liegen unter einem Satteldach, das auf der Ostseite dreigeteilt und so auf die Chormauern angepasst wurde. Das rot verschindelte Vierkanttürmchen überragt den First. Es trägt vier schwarzgoldene Zifferblätter und einen geknickten, achtkantigen Ziegelhelm mit silbriger Kugel, Kreuz und Wetterhahn.

Mehrere Fenster aus unterschiedlicher Entstehungszeit beleben die Längswände: Zwei romanische, mit schrägen Leibungen versehene Rundbogenöffnungen auf der Nord- und auf der Südseite, reichen noch in die Erbauungszeit zurück; ein grösseres Rundbogenfenster am Ostende der Südwand wurde im 16. oder frühen 17. Jahrhundert gebaut, und ein gekuppeltes, hölzernes Stichbogenfenster in der Mitte der Südwand scheint nach dem zweiten Weltkrieg durch die Veränderung eines älteren Zwillingsfensters entstanden zu sein.

Das von einem kleinen Dach geschützte Rundbogenportal in der Westfassade wurde offenbar erst im Zusammenhang mit der Kapellenerweiterung angelegt. Die ursprüngliche Zugangstüre befand sich am Westende der Südwand, wo einige Steine des früheren Portalrahmens von 1942 bis 1994 sichtbar gewesen waren.

Inneres

Das 11,40 m lange und 5,25 m breite Innere der Kapelle wird von einer spätbarocken Leistendecke überspannt. Eine Stufe im alten Tonplattenboden markiert den Übergang vom Schiff zum dreiseitig schliessenden Chor. Im Westen tragen zwei Balken die 1942 erneuerte stützenlose Holzempore.

Auf einem holzverkleideten Altartisch erhebt sich ein frühbarocker schwarz und grau marmorierter Hochaltar mit einem offenen dreieckigen Giebel. Der Rahmen des Hochaltars umfasst ein Ölgemälde. Dieses Gemälde scheint von Anfang an zur Kapelle zu gehören. Es wurde aber erst später als Altarbild benutzt. Es zeigt die Kreuzigungsszene mit Maria und Johannes. Der ferne Architekturhintergrund entspricht stilistisch der am Bildrand vermerkten Datierung 1627 und steht in der Tradition des Badener Malers Durs von Aegeri (letztmals erwähnt 1606). Das Kreuz - eine Schnitzfigur des frühen 16. Jahrhunderts aus Lindenholz und mit feiner Barockfassung - kam erst später zum Bild.

Auf zwei seitlichen Konsolen stehen die spätgotischen Figuren von Agatha und Verena. Es sind volkstümlich gearbeitete Lindenholzstatuen, die einst, zusammen mit der Margaretenstatue an der nördlichen Chorwand, zu einer grösseren Figurengruppe gehört haben dürften. Entstanden sind sie in Oberschwaben oder Bayern wohl im frühen 16. Jahrhundert. An den Längswänden hängen einfache Kreuzwegbilder aus dem späten 19. Jahrhundert.

Das Dachwerk der Kapelle zeigt Spuren von mehreren gründlichen Erneuerungen. Es hat aber in Teilen (z.B. alten Holznägeln) noch den Originalzustand des 16. oder frühen 17. Jahrhunderts bewahrt.

Im kleinen Turm der Kapelle hängen zwei Glocken der Glockengiesserei Rüttschi, Aarau, aus dem Jahre 1956. Das durch sie ersetzte ältere Geläute bestand aus einer Glocke von 1596 und einer Glocke von 1639. Letztere steht heute im Freien vor der südlichen Kapellenfassade. Sie zeigt zwischen drei renaissance-artigen Verzierungen Maria mit dem Kind, den Gekreuzigten und die Heiligen Verena und Margareta sowie eine von Lorbeerblattreifen begleitete und von Rosetten durchsetzte Aufschrift: HAE MERITO SANCTAE DEVOTAMENTE COLANTVR [sic] / PRO QVARVM CVLTV DAT BONA QVAEQVE DEVS . 1639 R. Übersetzt heisst diese Inschrift: „Diese aus Verdienst (= verdienstvollen) Heiligen werden mit anbetendem Geist verehrt. Für deren Verehrung gibt Gott alle Güter. 1639 R“

Bearbeiteter Auszug aus
«Kunstdenkmäler des Kantons Aargau» Bd VII, Basel 1995

**Haben Sie noch Fragen?
zur Pfarrei?
zur Kirchgemeinde?**

Hätten Sie Freude an einem Besuch?

Wir würden uns freuen,
von Ihnen zu hören und Sie zu sehen!
Telefon: 078 745 55 05
seelsorger@pfarreiehrendingen.ch

Mit freundlichen Grüßen

Kirchenpflege, Pfarreirat und Diakon Ottmar Strüber

Weitere Informationen
zur Pfarrei und Kirchgemeinde
St. Blasius Ehrendingen
finden Sie auf unserer Homepage:

www.pfarreiehrendingen.ch

